

„Dobar Dan Dubrovnik“ – ein langes Wochenende mit der Dimona in Kroatien 02. - 06.08.2007 Detlef Rothe und Hans Schreck

Geflogen auf der freundlicherweise zur Verfügung gestellten Super Dimona TC100 der SFG Siemens München e.V.

Wir haben in diesem Jahr vier Tage Zeit für einen Motorseglerausflug eingeplant, und aufgrund Hans' guter Erfahrung im Jahr 2003 soll es nach Kroatien gehen - wenn möglich bis nach Dubrovnik.

Als Ausrüstung sind u.a. Schwimmwesten, die Jeppesen Karten Österreich, Slowenien LJ und die seit 2003 erschienenen Karten Kroatien LD-1/2, sowie VFR Low Level RNAV Charts an Bord. Auf das Zelt verzichten wir diesmal, da wir nicht planen an unbesetzten UL Plätzen zu landen.



Tag 1 Unterwössen – Portoroz



Abflug Unterwössen - Kaisergebirge

Nach ca 50 km kommen wir schon wieder in die Sonne, und der Kurs führt uns non-stop über den Katschbergpass, die Meldepunkte Confine/Border, Riften, und weiter nach Triest.

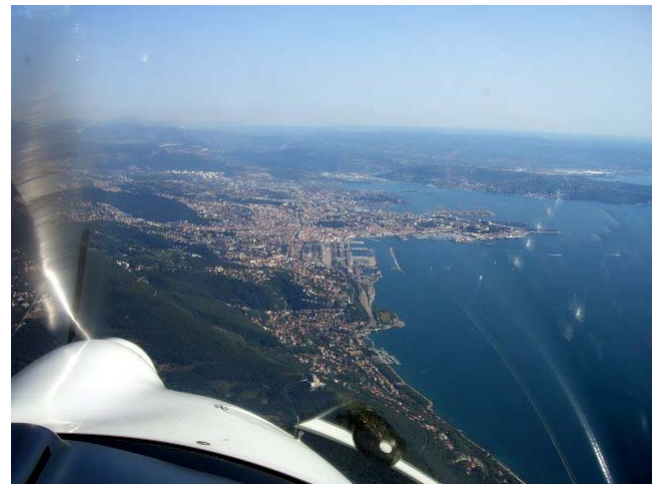
Nach 1 Stunde 52 Minuten Flugzeit landen wir in Portoroz.



RWY33 Portoroz, im Hintergrund Piran

Wie schon so oft in den vergangenen Jahren wird der Abflugzeitpunkt durch das Wetter bestimmt. Der eigentlich für freitagmorgens geplante Abflug wird uns durch eine markante Kaltfront vermasselt, die schon Donnerstag spätnachmittags eintreffen soll. Wenn wir nicht bis Sonntag warten wollen, müssen wir einen Schnellstart hinlegen. Also planen wir anstelle eines ersten Stopps in Pula, noch donnerstagabends bis Portoroz in Slowenien zu kommen.

Bei Ankunft am Hangar in Unterwössen stellen wir fest, dass die D-KYSI noch für einen Überprüfungsflug zur Scheinverlängerung vorgesehen ist. Also bereiten wir Beladung und Flugplan vor, und direkt nach der Landung wird in Windeseile die Maschine betankt und abflugbereit gemacht (Danke Uli!). Mit den ersten Regentropfen starten wir gegen 16:00 Uhr nach Osten und fliegen der aufziehenden Kaltfront davon.



Anflug auf Portoroz über Triest

Wir tanken auf und stellen die Maschine ab. Am längsten an den Formalitäten des netten Platzes dauert die Einnahme des obligatorischen Sljbowitzes, dann fährt uns ein Taxi nach Piran.

Eine Privatunterkunft ist bald gefunden, und nach einem Bad zur Abkühlung folgt ein Spaziergang durch die Altstadt. Danach lassen wir uns eine Fischplatte als Abendessen munden.



Entlang der VFR Route Adria 1

Später queren wir die Halbinsel zur Kvarner Bucht, erreichen wieder bestes Wetter und fliegen in 1.500 ft entlang der Adria Route 1 über die Inseln Cres, Rab und Pag, vorbei an Zadar. 2:10h später erreichen wir Split.

Der Anflug auf Split erfolgt nach Osten, und führt uns direkt über unser Tagesziel, die kleine Altstadt von Trogir. In den NOTAMs war schon hervorgehoben, dass Parken für Privatmaschinen am Wochenende aufgrund des massiven Charterverkehrs nicht erlaubt ist (heute ist Freitag). Gleich nach der Landung fragt uns der Fahrer des Follow-Me ob wir nur zwischengelandet sind. Da wir glaubhaft versichern, morgen Sa schon sehr früh wieder weiterzufliegen, wird uns eine Übernachtung zugestanden. Anschließend tanken wir noch.

Ein Linienbus sollte direkt auf der Landstrasse vor dem Terminal nach Trogir fahren. Wir versuchen unser Glück, und nach wenigen Minuten sind wir tatsächlich unterwegs. Am Busbahnhof in Trogir angekommen sind es nur wenige Meter über eine Steinbrücke zur auf einer Insel gelegenen Altstadt. Seit 1997 ist Trogir UNESCO Welterbe, in der Altstadt sind keine Fahrzeuge zugelassen. In der Zimmervermittlung haben wir schnell eine Privatunterkunft gesichert. Der Weg durch die engen Gassen wird sich abends noch als tückisch erweisen. Aber nach dem ‚Einchecken‘ geht es erstmal auf der anderen Seite der Altstadt über eine Zugbrücke auf die Insel Ciovo an einen Felsstrand zum Baden.



Böenwalze im Hafen von Trogir

Tag 2 Portoroz – Split

Am nächsten morgen sagt der Blick aus dem Fenster nichts Gutes vorher: die Kaltfront ist nachts über die Alpen gewandert und hat Istrien erreicht. Bei einer Tasse Kaffee prüfen wir das Wetter mit dem PDA, weiter im Süden schaut es zunehmend besser aus. Wir werden wieder versuchen, das sonnige Wetter zu erreichen. Also geht es zurück zum Flugplatz, und nach Flugplanaufgabe starten wir bei leichtem Regen nach Süden an der istrischen Küste entlang. Die in den NOTAMs erwähnten Waldbrände in Kroatien sollen kein Problem darstellen. Gleich nach dem Start fliegen wir in den kroatischen Luftraum ein.



Anflug über Trogir, im Hintergrund Split RWY05

Anschließend folgt ein Rundgang durch die wirklich ansehnliche Altstadt, und ein dann beschauliches Abendessen in einem der vielen Restaurants im Innenhof eines alten Anwesens.

Während wir zahlen verdunkelt sich der Himmel und der Wind frischt auf. Wir gehen zum Hafen wo sich ein Spektakel bietet: die Ausläufer der Kaltfront sind nunmehr eingetroffen, und die Böenwalze bereitet einigen unvorbereiteten Seglern arge Probleme. Die SAR Boote der Hafenbehörde haben alle Hände voll zu tun, diese Segelboote in den sicheren Hafen zu schleppen. Selbst den Flughafen anfliegende 737 ‚krebse‘ aufgrund des Seitenwinds ordentlich im Landeanflug, später sehen wir sogar wie eine Maschine durchstartet und ganz abfliegt. Wir sind froh die D-KYSI gut vertäut zu haben. Nachdem es dunkel geworden ist, dauert es einige Zeit bis wir in den schmalen Gassen unser Quartier wieder finden. Es gibt nämlich so gut wie keine Strassenschilder!

Tag 3 Split - Dubrovnik

Wir stehen zeitig auf und eine Tasse Kaffee ersetzt das Frühstück. Um 08:00 bringt uns ein Linienbus wieder zurück zum Terminal. Es ist Samstagmorgen und Maximalbetrieb. Geduldig warten wir an der Information auf den Herrn der uns schließlich durch Pass- und Sicherheitskontrolle lotst, und dann bei MetOffice und Ground Handling abgeliefert. Der Wind hat gedreht und aufgefrischt, und die Bodenmannschaft hat vorsichtigerweise die D-KYSI um 180° gedreht und wieder vertäut: ein toller Service. Wir geben einen Flugplan nach Dubrovnik auf – es ist heute nur eine kurze Strecke - und starten zwischen den ersten abfliegenden Chartermaschinen.



Dubrovnik RWY30

Dann folgen wir weiter der Küstenlinie nach Süden über Korcula und Polace. Die geringe Flughöhe erlaubt uns einen wunderbaren Blick auf kleinen Orte und Häfen der Inseln.

Aufgrund des Nordwinds erhalten wir eine Freigabe für einen Anflug auf die Landerichtung 30, und bei etwas turbulenten Verhältnissen landen wir nach 1:19h ohne Probleme. Eine Bahnlänge von 3.300m reicht selbst für uns, und wir zielen beim Aufsetzen ohnehin kurz vor den Rollweg. Nach erneutem Auftanken vertäuen wir die Dimona, und machen uns auf den Weg nach draußen.

Vor dem Terminal passen wir wieder einen Linienbus ab, der uns an der Abzweigung nach Cavtat absetzt. Cavtat ist ein alter Badeort ca. 12km vor Dubrovnik, an der gegenüberliegenden Seite der Bucht von Plat.

Es gibt eine Zimmervermittlung direkt an der Abzweigung, die uns auch per Auto zur Unterkunft bringt. Wir legen kurz unsere Sachen ab, und gehen zu Fuß zum Strand um ein paar Stunden zu baden. Das Örtchen scheint sich zum Geheimtreff der Großyachten entwickelt zu haben, an der Mole liegen etliche Yachten mit 50m Länge und mehr.



Waldbrand über Dubrovnik

Am späten Nachmittag nehmen wir ein Fährboot nach Dubrovnik, das uns in einer Stunde direkt zum Hafen bringt. Da ein großes Kreuzfahrtschiff vor Anker liegt ist die schöne Altstadt propenvoll.

Doch das wirklich „spektakuläre“ Ereignis ist ein Waldbrand direkt an den Abhängen über der Stadt. Löschflugzeuge nehmen im Flug vor dem Hafen Wasser auf und werfen es in unmittelbarer Nähe über der Stadt wieder ab. Das Feuer nähert sich den ersten Häusern am Stadtrand von Dubrovnik, und zuerst sieht es so aus als würden die Löscheinsätze nichts bewirken. Bis abends gelingt es dann aber die Brandherde abzuschwächen und ein Übergreifen auf Wohnhäuser zu verhindern – später erfahren wir das BBC und andere Sender live berichtet haben.

Abends setzt dann die Bora ein und die Rauchentwicklung nimmt so stark zu, dass wir beschließen zum Abendessen nach Cavtat zurückzufahren. Während der Rückfahrt über die Bucht ist die Küstenlinie teilweise nicht mehr zu sehen, und die Wellenentwicklung macht den Rückweg zu einer feuchten Schaukelpartie. Die meisten Passagiere sind froh wieder an Land zu sein – wir auch. Trotzdem behalten wir unseren Appetit auf ein ausgiebiges Abendessen an der Mole.

Nachts sind die vom Wind neu entfachten Feuerlinien der Waldbrände an verschieenen Hängen gut zu sehen – ein gespenstisches Bild.



Löschflugzeug nimmt Wasser vor dem Hafen auf



Waldbrand bei Cavtat

Schon beim Start haben wir bis zu 20kt Crosswind und sind froh über unser gutmütiges Bugfahrwerk. Die Route führt uns zunächst zurück über Polace und Korcula und dann weiter entlang der Adria Route 4 über Sinj bis Knin, und weiter direkt nach Otocac.

Über dem Küstengebirge geht es erwartungsgemäß ordentlich hoch und runter, da hilft die Erfahrung als Segelflieger doch sehr, um die Strömungsverhältnisse zu nutzen. Nach 2:18h landen wir auf dem Grasplatz von Otocac. Zeit für einen Pilotenwechsel und um etwas zu trinken.



Schnell erledigen wir noch die Flugplanung für den nächsten Tag Mali Losinj liegt am Ende einer Bucht und wie so oft in Kroatien erfordern die schöneren Badeplätze einen kleinen Fußmarsch über die Hügel. Nach dem täglichen Bad im Meer ruhen wir uns ein paar Stunden aus, da heute nichts weiter auf dem Programm steht.

Das Abendessen schmeckt wieder ganz hervorragend, und wir lassen den Abend bei einem Glas Wein am Hafen ausklingen.

Tag 4 Dubrovnik – Otocac – Mali Losinj

Ein Taxi bringt uns früh morgens zum Flughafen, und bald sind alle Formalitäten erledigt. Heute wollen wir wieder Richtung Norden nach Losinj, mit Zwischenlandung in Otocac. Einzig das Wetter spielt nicht ganz mit, zwar ist es bis Losinj gut gemeldet aber die Bora bläst und somit ist mit einiger Turbulenz zu rechnen.



Taxi Dubrovnik

Anschließend machen wir einen kurzen Abstecher nach Osten um einen Blick auf die Plitvicer Seen zu werfen, bevor wir nach Westen drehen Richtung Losinj. Der Abstieg über das Küstengebirge wird nochmals sehr turbulent, bevor wir zur Landung in Mali Losinj gehen.

Nachdem die D-KYSI betankt und vertäut ist geht es mit dem Taxi in die Stadt. Die Tourist Information ist schnell gefunden, aber das Zimmerangebot ist doch eher knapp. Wir besichtigen ein Zimmer, das uns aber der Preis nicht wert ist, und gehen zur nächsten Zimmervermittlung. Das nächste Zimmer ist auch nicht die Krönung, wir nehmen es aber dann da wir endlich baden wollen.

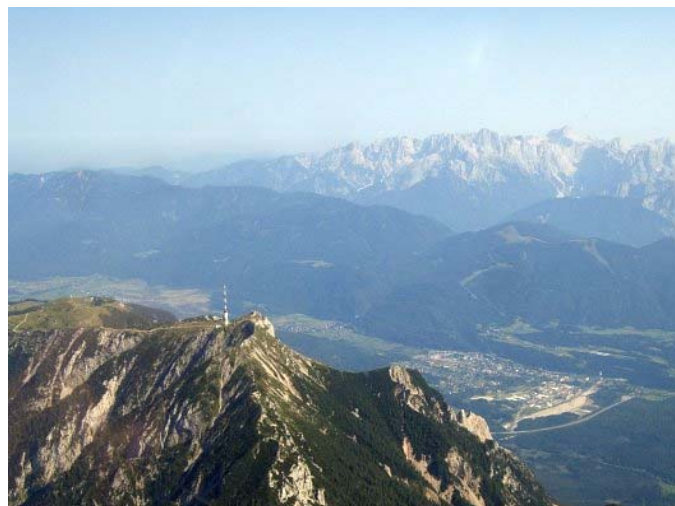


Unterwegs...

Tag 5 Mali Losinj – Nötsch – Unterwössen

Man merkt an der Qualität der Krapfen zum Frühstück in einem Café, dass dieser Teil Kroatiens einmal Teil des Kaiserreichs Österreich-Ungarn war. Eine Busverbindung Richtung Flughafen gibt es nur nachmittags, und auch nur bis zur Abzweigung von der Hauptstrasse, also fahren wir mit dem Taxi. Flugplanaufgabe und Formalitäten sind schnell erledigt. Wir hatten gestern auch in Nötsch für Einreisezollabfertigung angefragt (24h PPR), da wir uns den Platz mal vom Boden aus anschauen wollen, welchen wir sonst nur aus der Luft vom Streckenflug zum Dobratsch kennen.

Dann starten wir von Losinj und es geht Richtung Norden über Cres, Girda, und Razdrto.



Dobratsch

Kurz nach der Grenzüberquerung bei Yesen geht es im Sinkflug über die Autobahn Villach - Arnoldstein. Der Grassplatz von Nötsch ist erst spät zu sehen, bekommen eine Freigabe für einen Direktanflug von Osten auf die Bahn 27 und landen nach 1:26h. Wir werden freundlich empfangen und bei einer Flasche Almdudler warten wir auf den Zöllner.

Anschließend heben wir ab zur letzten Etappe, Richtung Mölltal und queren den Alpenhauptkamm ins Gasteinertal. Nach einer Gesamtflugzeit von 10:57h landen am Montagnachmittag wieder in Unterwössen.

Statistik

Gesamtstrecke ca. 1.820 km

Gesamtflugzeit 10:57h

Reiseschnitt 166 km/h

Durchschnittsverbrauch Benzin 17,9 Liter/h oder 10,8 Liter/100 km

Unsere Erfahrungen beim Fliegen in Kroatien

- Die Controller in Slowenien und Kroatien sprechen durchwegs sehr gutes Englisch
- AVGAS kostete €1,75/l in Portoroz, €1,16/l in Split, €1,18/l in Dubrovnik und €1,19/l in Losinj
- Lande/Parkgebühren: Portoroz €42,26 (incl. 2x Taxi nach Piran), Split €26,41, Dubrovnik €37,83, Losinj €37,56, Nötsch €12,- incl Zoll.
- Doppelzimmer (privat, ohne Frühstück) kosteten ca €45 – 65 pro Nacht, mit dem in der Hochsaison üblichen Zuschlag für Kurzaufenthalt. Schon bei zwei Nächten wird es deutlich günstiger.

Nützliche Links

Fliegen in Kroatien: <http://free-du.htnet.hr/fly-croatia>

NOTAMs US MIL: <https://www.notams.jcs.mil/>

Portoroz: www.portoroz-airport.si

Split: www.split-airport.hr

Dubrovnik: www.airport-dubrovnik.hr

Mali Losinj: www.airportmalilosinj.hr

Noetsch: <http://members.aon.at/flugsport.noetsch1/flugplatz.htm>

GAFOR Slowenien: http://www.arso.gov.si/vreme/napovedi%20in%20podatki/gafor_nap.html

SigWeather Slowenien: <http://www.arso.gov.si/vreme/napovedi%20in%20podatki/swc.html>

Wetter Österreich: Austrocontrol mit Login

